



(A4) war ehemals Teil einer schon in frühgeschichtlicher Zeit als Heer- und Handelsweg bedeutenden Straßenverbindung, die zwischen Hameln und Köln verlief und "Große Hellweg" oder "Cöllnische Landstraße" hieß.

Sie führte auch an Nassensand (A 1) vorbei und verlor mit dem Ausbau der B1 an Bedeutung.

Ein weiterer Handelsweg war der "Senne-Hellweg", der von Paderborn über Schlangen, am Kreuzkrug vorbei über die heutige "Senne-Randstraße" nach Augustdorf führte. Nicht zuletzt sei die "Fürstenallee" (A 4) erwähnt, einem 2,5 km langen Abschnitt der historischen Straße zwischen Detmold und Paderborn. Der 4-reihige, alte Baumbestand aus Eichen und Buchen ist heute ein einzigartiges Natur- und Kulturdenkmal.



Nassensand

Das gesamte Wandergebiet liegt im Bereich der Oberen Kreide, welche die südliche Kette des Teutoburger Waldes aufbaut, aber hier von mächtigen Sandschüttungen aus der Nacheiszeit überlagert ist. In dem heute vorwiegend mit Nadelgehölzen aufgeforsteten Gebiet finden sich auf kleinen Lichtungen im Paulinenholz (A 1) Heideflächen mit Besenheide und Pfeifengras.

Die Anwesenheit von Sand und Kalk sowie die großen Holzvorräte ermöglichten im 18. Jahrhundert eine blühenden Glasindustrie. Dort, wo heute das Forsthaus Nassensand (A 1) liegt, entstand 1749 eine Glashütte, die aber aufgrund von Holzmangel keine 100 Jahre überdauern konnte.



Die Blaue Reihe

Text und Fotos: Gisela Tubes

Herausgeber:
Naturpark Eggegebirge und
südlicher Teutoburger Wald
in Zusammenarbeit mit den
Bad Driburger Naturparkquellen

Mai 2006

www.naturpark-suedlicher-teutoburger-wald.de
www.bad-driburger.de

Layout und Gestaltung:
Graphisches Büro
G. Schlottmann · Paderborn
Tel./Fax: 0 52 51 / 29 16 56



Fürstliches Forsthaus Kreuzkrug



im Naturpark Eggegebirge und
südlicher Teutoburger Wald



Bad Driburger
NATURPARKQUELLEN





Forsthaus Kreuzkrug

Ausgangspunkt der drei Rundwanderwege (A1, A2, A4) ist der Parkplatz am Kreuzkrug. Anfang des 18. Jahrhunderts erhielt der Oberjäger Hermann Konrad Kruse aus Kohlstädt das Krugprivileg und eröffnete im Forsthaus den Kreuzkrug. Der Krug war weder ein typischer Dorf-, noch ein typischer Straßenkrug. Er diente den damals zahlreichen im Wald tätigen Menschen als schnell erreichbare Schankwirtschaft.

Zahlreiche Waldarbeiter wohnten sogar in den Nebengebäuden des Kreuzkruges, der ihnen nach den Mühen des Tages neben dem Quartier auch Bier und Branntwein bot. Hochverschuldet verkaufte die Familie Kruse 1782 den Kreuzkrug an die lippische Rentkammer.

Der Holzknecht Limberg übernahm die Pacht. Erst im 19. Jahrhundert wurde die Krugkonzession von der Aufsicht über Wald und Jagd getrennt. Zur Regierungszeit von Fürst Woldemar (1875 - 95) wurde der Kreuzkrug ausschließlich als Forsthaus genutzt und war für Gäste geschlossen. Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte sich aus dem einsam gelegenen "Waldkrug" mit seiner schönen Fachwerkfassade eine beliebte Ausflugsgaststätte für jedermann.



Alte Handelswege

Am Kreuzungspunkt von alten Handelswegen gelegen, bot der Kreuzkrug nicht nur für Waldarbeiter eine Einkaufsmöglichkeit. Der "Alte Postweg" (A 1 und A 2) war ein wichtiger Handelsweg zwischen Detmold, Berlebeck,

Schlangen und Paderborn und verlor seine Bedeutung erst 1810, als die heute nur wenige hundert Meter weiter östlich verlaufende, von der Fürstin Pauline in Auftrag gegebene Straße über die Gauseköte (heute die L 937) fertiggestellt wurde. Der "Alte Hornsche Weg"